

Ausblick.

Das Land, das du deine Heimat nennst,
soll dir nicht fremd sein!

Wenn wir an einem klaren Tage vom Aussichtsturm der Ludwigshöhe bei Darmstadt Umschau halten in die Lande, so bietet sich ein prächtiges, wechselvolles Bild dar.

Gegen Norden gewendet schweift der Blick zunächst über die malerisch vor uns gelegene hessische Residenzstadt mit ihren Türmen, ihren monumentalen Bauten und gefälligen Villen. Weiter nach Norden und Nordwesten hin sehen wir über die Ebene hinweg in nicht allzugrosser Entfernung das in sanft geschwungenen Linien am Horizont hinziehende Gebirge des Taunus oder der Höhe, das mit seinen Gipfeln, dem grossen und kleinen Feldberg sowie dem von keltischen Ringwällen gekrönten Altkönig, unsern Gesichtskreis nach dieser Richtung hin begrenzt. Rechts von diesem Gebirge dehnt sich in nordöstlicher Richtung das oberhessische Land aus, die fruchtbare Wetterau und die vulkanische Masse des Vogelsbergs.

Ein ganz anderes Bild dagegen entrollt sich vor uns, wenn wir der Stadt den Rücken kehren und nach Süden und Osten hin schauen. Es grüssen uns hier die herrlich bewaldeten Höhen und Bergespitzen des Odenwaldes mit seinen Burgruinen und Schlössern, seinen lieblichen Tälern und Wiesengründen und den anmutigen Dörfern und Städtchen.

Wenden wir uns nun nach Westen, so liegen vor uns weit ausgebreitet die fruchtbaren Gefilde der Rheinebene, wir sehen den Rheinstrom selbst, wie er in silberglänzenden Schlingen und Bogen dahinfliesst, und wir erkennen darüber hinaus am jenseitigen Ufer die rebenumkränzten Hügel und Höhen des rheinhessischen Plateaus. Weithin verliert sich der Blick, und in duftiger Ferne tauchen noch Höhenzüge auf, die dem Hunsrück (im NW),

dem Pfälzer-Gebirge nebst Donnersberg und den Vogesen (im SW) angehören.

Wie alle diese schönen Landschaftsbilder das Gefühl eines freudigen Genusses in uns erregen, so wird sicherlich das Interesse für unsere Heimat noch erhöht, wenn wir ihren geologischen Aufbau und erdgeschichtlichen Entwicklungsgang etwas näher betrachten. Im Grossherzogtum Hessen sind auf verhältnismässig kleinem Raum fast alle sedimentären Ablagerungen, die man in der Geologie kennt, neben verschiedenartigen älteren und jüngeren Eruptivgesteinen sowie kristallinen Schiefen vertreten. Um dies besser übersehen zu können, lassen wir die Einteilung der Gesteine hier folgen und heben darin die in Hessen vorkommenden durch *Kursivdruck* hervor.

I. Kristalline Schiefer.

Glimmerschiefer, Hornblendeschiefer, Quarzitschiefer, Phyllit etc.

II. Eruptivgesteine.

a) Tiefengesteine:		<i>Granit</i>	Syenit	<i>Diorit</i>	<i>Gabbro Olivinfels</i>
b) Erguss- gesteine:	ältere (vor- tertiäre)	<i>Quarz- porphyr</i>	<i>Quarz- freier Phorphyr</i>	Porphyrit	<i>Diabas Melaphyr</i>
	jüngere (tertiäre und recente)	Quarz- trachyt	<i>Quarz- freier Trachyt Phonolith</i>	Andesit	<i>Basalt</i>

III. Sedimentgesteine.

1. Azoische und eozoische Formationsgruppe (Urzeit)

2. Paläozoische Gruppe (Altertum)

a) Kambrische Formation

b) Silurische Formation { *Untersilur*

{ *Obersilur*

c) Devonische Formation { *Unterdevon*

{ *Mitteldevon*

{ *Oberdevon*

- e) Karbonische Formation { *Unterkarbon*
Oberkarbon
- f) Permische Formation { *Rotliegendes*
Zechstein
- 3. Mesozoische Gruppe (Mittelalter)
 - a) Triasformation { *Buntsandstein*
Muschelkalk
Keuper
 - b) Juraformation { *Unterer Jura (Lias)*
Mittlerer Jura (Dogger)
Oberer Jura (Malm)
 - c) Kreideformation { *Untere Kreide*
Obere Kreide
- 4. Neozoische Gruppe (Neuzeit)
 - a) Tertiärformation { *Paläozän und Eozän*
Oligozän
Miozän
Pliozän
 - b) Quartärformation { *Diluvium*
Alluvium

Aus diesem Überblick ersieht man, dass die geologische Zusammensetzung unseres Gebietes von grosser Mannigfaltigkeit ist.

Die folgenden Betrachtungen behandeln die Provinz Starkenburg, und zwar werden wir zunächst Darmstadt und Umgegend, hierauf die Bergstrasse und schliesslich den eigentlichen Odenwald schildern.

Provinz Starkenburg.

Darmstadt und Umgegend.

Südöstlich von Darmstadt, in der Nähe des Stadtteils Bessungen liegt eine Anhöhe, die den Darmstädtern wohlbekannte Kraftsruhe. Jedem, der diesen Aussichtspunkt besucht, fallen wohl die mächtigen Blöcke auf, die überall umherliegen oder aufeinander getürmt sind, und bei ihrem Anblick dürfte er sich fragen: Was ist das für ein Gestein, und wie sind diese Blöcke hierhergekommen?

Unter den hier liegenden Gesteinsstücken wählen wir ein möglichst festes, frisches aus. Daran erkennen wir nun leicht weisse Kristalle mit glänzenden Flächen, längs deren das Ge-